

Datum: 10.04.2015

# BAUERNZEITUNG

OSTSCHWEIZ/ZÜRICH

Hauptausgabe

Schweizer Agrarmedien GmbH  
8408 Winterthur  
052/ 222 77 27  
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 7'871  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 15  
Fläche: 61'646 mm<sup>2</sup>

# Auf die eigenen Stärken setzen

Landwirtschaftliche Handelsschule / 30 junge Berufsleute konnten am Strickhof den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung feiern.



Sie haben die Landwirtschaftliche Handelsschule am Strickhof mit Erfolg abgeschlossen und konnten ihr Diplom entgegennehmen. (Bild Christian Weber)



**LINDAU** ■ «Serefera»: Diese Abkürzung steht für «selbstreinigende Ferkelamme». Die Gäste der Diplomfeier der Lernenden der Landwirtschaftlichen Handelsschule kürten an der Abschlussfeier vom 1. April dieses Projekt zum besten von drei Businessplänen. Diese hatten nach einer Vorausscheidung den Sprung auf das Podest schafften.

Eine selbstreinigende Ferkelamme gibt es zwar noch nicht. Aber es soll ein solcher Prototyp gebaut werden. Dieser erlaubt es Schweinezüchtern, täglich 20 Minuten Zeit einzusparen. Die Zeit, die es eben braucht, eine künstliche Ferkelamme gewissenhaft zu reinigen. Wie die Verfasser des Businessplans bei ihrer Präsentation hervorhoben, bringt die selbstreinigende Ferkelamme nicht nur eine Zeitersparnis. Sie ist ein Beitrag dazu, dass bei einer zunehmend grösser werdenden Zahl von lebend geborenen Ferkeln auch schwächere Tiere überleben. Ausserdem werde die Substanz der Muttersau geschont, weil sie weniger Ferkel säugen muss.

### Revival des Suppenhuhns gegen den Food Waste

Etwas weiter fortgeschritten ist der auf dem zweiten Rang platzierte Businessplan «Müller's Bio-Chicken». Die entsprechende Firma wurde gegründet. Die mit dem Schriftzug der Firma bedruckten Shirts existieren bereits. Und auch die ersten «Müller's Bio-Chicken» sind verkauft worden. Diese Geschäftsidee beruht darauf, Biogehennen zu schlachten und als Suppenhühner im Hofladen zu verkaufen. Die Nachfrage nach Suppenhühner ist da, konnten die Verfasser dieses Businessplans bereits erfahren. Das Bedürfnis der Konsumenten, dem Food

Waste entgegenzuwirken, sei gross. Einziger Nachteil: Die Suppenhühner, das Geschnetzelte und die Brüstli von Müller's Bio-Chicken können nur tiefgefroren angeboten werden, weil jeweils der gesamte Bestand an Legehennen zum gleichen Zeitpunkt geschlachtet wird.

Mit dem dritten Rang ausgezeichnet wurde der Businessplan «LandHunger». Dieses Projekt könne auf jedem Hof umgesetzt werden, betonten die drei Verfasserinnen dieses Plans. Es geht dabei darum, Gästen aus der näheren Umgebung eines Hofes regelmässig ein Mittagessen anzubieten – saisonale Menüs, die geprägt sind von hofeigenen Produkten. Dies sei eine Gelegenheit, junge und alte an einen Tisch zu bringen und sich auszutauschen. Ausserdem sei das Bedürfnis nach Landwirtschaft und Natur in weiten Kreisen der Bevölkerung gross.

### Schweizer Landwirtschaft hat gute Chancen

«Das Beste kommt noch»: Unter dieses Motto stellte der landwirtschaftliche Unternehmer Walter Bosshard seine Festansprache. Diese Devise gelte vor allem auch für die Landwirtschaft, stellte Bosshard fest, der in Pfäffikon ZH in einer Betriebsgemeinschaft einen Betrieb mit 200 Milchkühen führt. Bosshard verwies auf das Bevölkerungswachstum, auf knapper werdende Ressourcen wie Produktionsflächen und Energie, aber auch auf sich ändernde Essgewohnheiten. Diese Faktoren führten dazu, dass der Bedarf nach Lebensmitteln steige. In den Bereichen Milch, Fleisch, Obst und Gemüse habe die Schweizer Landwirt-

schaft gute Chancen. Auch unternehmerisch bewege sich die Landwirtschaft in einer spannenden Phase, in der die Schere zwischen unternehmerisch erfolgreichen und weniger erfolgreichen Unternehmen grösser werde.

Ein Betriebsleiter müsse wissen, was er könne und was nicht. Denn nur wenn man sich dessen bewusst sei, mache die Arbeit auch Spass, sagte Bosshard. Und dies sei eine Voraussetzung, um in einer Arbeit Erfolg zu haben. Als weitere Erfolgsfaktoren nannte Bosshard Durchhaltewillen und die Fähigkeit, Widerstände zu überwinden. Eine gewisse Risikobereitschaft sei zwar nötig. Dabei gelte es aber, die Kosten im Griff zu haben und nicht in übergrösse und unnötige Maschinen zu investieren. Bosshard votierte dafür, Partnerschaften einzugehen. Betriebsgemeinschaften seien ein Mittel, um an mehr Fläche und Tiere zu kommen. Er riet den jungen Berufsleuten, vor der Übernahme eines eigenen Betriebs anderswo – auch im Ausland – Erfahrungen zu sammeln und dabei Augen und Ohren offen zu halten.

### Handelspartner und Verkäufer geworden

«Sie sind Handelspartner und Verkäufer geworden», sagte Max Binder den erfolgreichen Absolventen der Ausbildung. «Als Anbieter und Verkäufer müssen wir uns steigern und noch besser werden», hielt der SVP-Nationalrat und Präsident der Strickhof-Schulkommission fest. Die Landwirtschaft habe die besseren Chancen, sich im Markt zu behaupten als in der Ökologie.

Christian Weber

Datum: 10.04.2015

# BAUERNZEITUNG

OSTSCHWEIZ/ZÜRICH



Hauptausgabe

Schweizer Agrarmedien GmbH  
8408 Winterthur  
052/ 222 77 27  
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 7'871  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 15  
Fläche: 61'646 mm<sup>2</sup>

## Das Studium erfolgreich abgeschlossen haben:

1. Rang: Manuela Helbling, Walperswil, BE (Note 5.6). 2. Ränge: Lukas Roth, Hallau SH und Adrian Wirth, Oberstammheim ZH (beide Note 5.4). 3. Ränge: Urban Ledergerber, Arnegg SG und Michael Rüedi, Siblingen SH (beide Note 5.3). Die weiteren Absolventen in alphabetischer Reihenfolge: Esther Achermann, Gettnau LU; Thomas Brülisauer, Hoffeld SG; Alex Brunner, Amsoldingen BE; Peter Bucher, Emmen, LU; Benedikt Habermacher, Neuenkirch, LU; Daniela Halbheer, Wald ZH; Marcel Iten, Wernetshausen ZH; Jonas Lang, Willisdorf, TG; Sarah Leisi, Oberembrach ZH; Lukas Löpfe, Häggenschwil, SG; Ralph Mattmann, Inwil, LU; Jeanette Moser, Tobel, TG; Mischa Müller, Schöffliisdorf, ZH; Pirmin Müller, Schüpfheim LU; Maik Näf, Lohn, SH; Giacomo Poli, Brusino TI; Patrick Roth, Langrickenbach TG; Jonathan Sätteli, Ramsen SH; Markus Schmidlin, Geuensee, LU; Martin Stamm, Thayngen, SH; Fabian Staub, Murzelen BE; Emil Walser, Wittenbach SG; Thomas-Alex Widmer, Rickenbach ZH; Alice Wiederkehr, Birmenstorf AG; Roger Zingg, Gossau SG. *pd*